

Hinweise für den Benutzer

Der vorliegende zweite Band des auf vier Teile konzipierten Burgenbuchs enthält gemeinsam mit dem 2003 veröffentlichten ersten Teilband die Burgen und ehemaligen Burgplätze im nördlichen Breisgau, d. h. in den heutigen Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg-Stadt und Emmendingen bis zur Grenze des Ortenaukreises. Enthalten sind die Orte mit den Anfangsbuchstaben von L bis Z; die Orte von A bis K wurden bereits im ersten Teilband publiziert. Ein entsprechendes Werk für den südlichen Bereich des mittelalterlichen Breisgaus in den aktuellen Kreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach und Waldshut-Tiengen sowie dem rechtsrheinischen Teil des Kantons Basel-Stadt ist 2004 begonnen worden und wird in zwei weiteren Teilbänden erscheinen.

Im Katalog erscheinen die Burgen stets unter dem Ort, auf dessen Gemarkung sie liegen. Unter »Orten« werden die historisch gewachsenen Siedlungen verstanden, die derzeit bestehen und in der aktuellen Verwaltungsgliederung Gemeinden oder Ortsteile bilden. Sie sind im Katalog in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Die politische Gemeinde, welcher der Ort zuzuordnen ist, und der Kreis sind jeweils in Klammern angegeben. Für die Kreise stehen die Kürzel der aktuellen Kraftfahrzeug-Kennzeichen. Beispiel: Landeck (Teningen, EM) – zu lesen: Landeck ist Ortsteil der Gemeinde Teningen im Landkreis Emmendingen. Auch die schon alteingemeindeten Orte wie z. B. St. Georgen/Stadt Freiburg werden so behandelt.

Burgen mit Eigennamen finden sich jeweils unter dem Ort, auf dessen Gemarkung die Burgstelle liegt. Das Aufsuchen erleichtert eine Konkordanzliste der Burg- und Ortsnamen, die beide Teilbände des nördlichen Breisgaus berücksichtigt (S. XVII). Beispiel: Burg Zähringen. In der Konkordanz findet

sich ein Verweis auf Gundelfingen, nicht auf den Freiburger Ortsteil Zähringen, denn die Zähringer Burg liegt auf der Gemarkung Gundelfingen. Zweites Beispiel: Burg Üsenberg. In der Konkordanz findet sich der Verweis auf Breisach. Die Burg lag einst auf dem Üsenberg, der mittlerweile abgetragen ist, aber auf der Gemarkung der Stadt Breisach gelegen war.

Innerhalb der Katalog-Artikel wurde jeweils die folgende Gliederung eingehalten: Der Ortsangabe (wie oben erläutert) folgt der Abschnitt »Beschreibung«. Er gilt den historisch-topographischen, baulichen und archäologischen Grundlagen und Gegebenheiten. Falls noch Bauten oder Ruinen erhalten sind, enthält er eine Baubeschreibung. Dem Abschnitt »Beschreibung« folgen Angaben zum Kartenblatt, auf dem die Burgstelle verzeichnet ist (Topographische Karte 1:25 000 und Deutsche Grundkarte 1:5 000). Geschichte und landesgeschichtliche Einordnung der Burg oder Burgstelle sind Gegenstand des zweiten Abschnitts, im dritten folgen die nötigen Literaturangaben. Häufig verwendete Literatur wird abgekürzt zitiert. Die Kurztitel sind über das »Verzeichnis der Kurztitel und Siglen« aufzulösen (S. X). Die Autorensigle schließt den Artikel ab (Verzeichnis S. XVI).

Der vorliegende Band enthält die Register, ein Glossar, die Abbildungsnachweise sowie eine Übersichtskarte aller verzeichneten Burgen im nördlichen Breisgau für beide Teilbände. Querverweise auf andere Burgenartikel werden mit dem üblichen Pfeil (→) angezeigt und betreffen ebenfalls beide Bände.

Die abgebildeten Ausschnitte aus der Topographischen Karte 1:25 000 sind stets maßstabgetreu wiedergegeben, die weiteren Karten nur vereinzelt.